





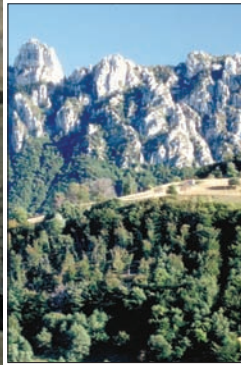
# Im Sottoceneri

Vom Monte Ceneri  
zum Luganer See

090te Foto: tt



091te Foto: tt



---

Morcote

---

Val Colla

---

Gandria am Luganer See

## Der Monte Ceneri und das Val Vedeggio

Der 625 m hohe Monte Ceneri teilte jahrhundertlang das Tessin in das **Sopraceneri** (oberes Tessin) und das **Sottoceneri** (unteres Tessin). Die Wegstrecke galt als eine der gefährlichsten der Schweiz. In den dichten Wäldern lauerten ganze Horden wilder Wegelagerer. Zur Abschreckung wurden die abgeschlagenen Köpfe der Banditen auf Pfähle gesteckt, sie boten den Reisenden einen schauerlichen Anblick. Heute ist der Berg als Standort der Tessiner Radio- und TV-Sender dann doch vergleichsweise harmlos. Ein **Radio-Museum** veranschaulicht hier an jedem ersten Mittwoch des Monats, von 9 bis 17 Uhr oder auf Anfrage (Tel. 079 62 00 206) die Geschichte des Rundfunks seit der Zeit *Guglielmo Marconis* bis heute.

Im Val Vedeggio, das sich vom Monte Ceneri bis nach Agno am Luganer See erstreckt, bündelt sich der **Nord-Südverkehr**: Autobahn, Kantonalstraße und Eisenbahnlinien verlaufen mal parallel, mal sich kreuzend, Industriebauten wechseln mit Parkhalden, manchmal taucht unverhofft, wie eine Fata Morgana, ein spätmittelalterliches Kirchlein auf. Sehenswert sind z.B. die romanische Kapelle S. Ambrogio in Camignolo sowie die baugeschichtlich interessante Kirche S. Mamete mit ihren Fresken im hübschen Ort Mezzovico auf der anderen Talseite, beide in schöner Hanglage. Im **Val d'Agno**,

wie der Unterlauf des Val Vedeggio auch genannt wird, liegt das hübsche Städtchen **Lamone**. Sehenswert sind auch **Origlio** mit seinem See und **Cureglia**.

### Monte Tamaro

Fährt man von Bellinzona oder Locarno kommend über den Monte Ceneri, der die Magadino-Ebene nach Süden hin abschließt, erreicht man bei **Rivera** und seiner Kirche Spirito Santo die Talstation einer Kabinenbahn. Sie führt auf die **Alpe Foppa**, den Ausgangsort zum knapp 2000 m hohen Monte Tamaro mit seiner bestechenden Aussicht. Gleitschirmflieger und Mountainbiker genießen das einmalige Panorama, Carver und Snowboarder wedel im Winter die Hänge hinunter.

Auf der Alpe Foppa liegt auf 1530 m Höhe die 1992–96 nach Plänen von *Mario Botta* errichtete **Chiesa di S. Maria degli Angeli**, ein Betonbau mit Porphyerverkleidung. Eine 65 Meter lange Rampe führt zur Aussichtsterrasse; von hier fällt der Blick auf die ganze Magadino-Ebene bis zum Talanfang des Misox, auf Lugano und seine Täler sowie auf die Alpengipfel. Bergwärts erreicht man eine Treppe, die zum Kirchplatz führt, oder man steigt zum zylindrischen Kirchgebäude ab. Zwei Trennmauern schaffen hier einen äußeren Korridor und die Dreiteilung des Innenraums. Die gewölbte Decke des Mittelschiffs führt vom Eingang zur kleinen Apsis, die nur vom Tageslicht erhellt wird. Durch schmale Fenster blickt man ins Tal hinunter. Die In-



115te Foto: it



tarsien und Malereien stammen vom Italiener *Enzo Cucchi*.

Auf der Alpe Foppa gibt es einen Adventure Park, eine Rodelbahn, eine Tyrolienne und einen Kinderspielplatz. Vom Restaurant erreicht man in ca. einer Stunde den Gipfel des Monte Tamaro auf 1928 Metern. In der Nähe ist eine Berghütte mit Ausschank. Von hier führt eine längere Wanderung auf dem Gebirgskamm zum **Monte Lema** mit einem wunderbaren Rundblick auf Berge und Seen.

Kirche Santa Maria degli Angeli  
auf dem Monte Tamaro

## Bironico

Die an der heutigen Kantonstraße liegende **Casa dei Landvogti** wurde 1576 gebaut, um der alljährlich erscheinenden eidgenössischen Prüfungskommission vor der Weiterfahrt nach Lugano eine standesgemäße Adresse für Empfänge zu bieten. Die Verbreiterung der Straße im Jahr 1966 bedingte einen teilweisen Abbruch des Gebäudes, wobei an der Straßenseite Arkaden entstanden. Die beiden Loggiengeschosse im Hof sind mit 100 Wappen der Landvögte und Tagsetzungsgesandten aus dem 17. Jh. verziert. Der Saal besitzt eine Kassetendecke und einen Stuckkamin mit



Wappen und dekorativen Landschaftsfresken.

Die spätromanischen Umfassungsmauern der **Pfarrkirche SS. Giovanni**

**Ev. e Martino** sind z.T. mit spätmittelalterlichen und barocken Ausbauten durchbrochen, der romanische Turm wurde 1931 leider durch den heutigen



ersetzt. In der Lünette des spätgotischen Westtors ist ein Weihnachtsbild mit Segelschiff zu sehen. Das Kreuzgewölbe des Chors birgt Stuckaturen aus

der ersten Hälfte des 17. Jh. und an den Wänden Renaissancefresken aus der ersten Hälfte des 16. Jh.

## Val d'Isonne

Vom alten Dorfteil in Bironico klettert die Straße die Rebhänge hoch, und nach einer Fahrt durch Kastanienwälder erreicht man das Val d'Isonne; weit unten fließt der Fluss Vedeggio. Nach einem Wasserfall erreicht man den Weiler **Drossa** und das auf einem Steilhang gelegene Dorf **Medeglia**. Die Pfarrkirche S. Bartolomeo birgt Fresken der Renaissance und des 17. Jh. Unweit von **Isonne** mit dem romanischen Kirchturm liegt ein **Grenadier-Waffenplatz** der Schweizer Armee, es ist deshalb für Wanderer ratsam, sich über Schießübungen und ähnliche Militäroperationen in der Gegend zu informieren.

Etwas südlich von Bironico zweigt die Straße ab in das am Ausgang des Tals gelegene **Camignolo**. Die um 1600 erbaute Pfarrkirche zeigt beachtliche Gemälde des 17. Jh. sowie gute Stuckaturen aus der zweiten Hälfte des 17. Jh. In einsamer Lage auf einem Hügel steht die **Kapelle S. Ambrogio** mit romanischen Fresken an der östlichen Stirnwand: Sie zeigen Christus in der Mandorla, umgeben von den vier Evangelistensymbolen, darunter eine Apostelreihe, am Triumphbogen sind zwei Engel zu sehen. An der Nordwand ist der heilige Ambrosius abgebildet (frühes 14. Jh.), daneben Rochus aus dem 18. Jh., gegenüber eine thronende Muttergottes mit den Heiligen

Antonius und Katharina (Mitte des 15. Jh.).

### **Vira, Mezzovico, Sigirino**

Viras am großen Dorfplatz gebaute Pfarrkirche und die Friedhofskapelle nördlich des Dorfes besitzen qualitativ hochwertige **Stuckaturen** mit Putten und Todesemblemen aus dem frühen 19. Jh. An der Straße nach Mezzovico steht die ihr in Form und Maß nachgeahmte **Loretokapelle** von 1683.

In Mezzovico liegt in beherrschender Höhenlage an der Stelle einer spätrömischen Siedlung die **Pfarrkirche S. Abbondio** mit dem aufgestockten romanischen Turm mit Blendarkaden und Zwillingsfenstern und dem angebauten barocken Pfarrhaus. Die Kirche birgt Stuckaturen mit Cherubimpaaren, Heiligen und Engeln sowie Fresken der Jungfrau Maria mit Mönchen des Dominikanerordens (Mitte 15. Jh.). Die Kreuzigungsgruppe stammt aus dem frühen 17. Jh.

Östlich des Dorfes liegt die von einer Friedhofsmauer umgebene **Kirche S. Memete** oder **S. Ermete**. Die Baustapen der Kirche reichen von 1055 bis ins 14. Jh., der Campanile mit Blendnischen, dreiteiligen Bogenfriesen und Zwillingsfenstern wurde im 11. oder 12. Jh. errichtet. Das Ostportal zeigt Mamete und Antonius Abate (1480), in der Art der *Seregnesi* gemalt. An der Stirnfront des Chors ist ein großes Kreuzigungsfresko in der Art *Luinis* aus dem frühen 16. Jh. zu sehen. Die westliche Chorwand zeigt das Jüngste Gericht: Christus als Ecce

homo, umgeben von Engeln mit den Arma Christi, links Sebastian, darüber Assunta, darunter die Apostel. Im Gewölbe sind paarweise die Kirchenväter und Evangelisten abgebildet, der Triumphbogen zeigt Prophetenmedaillons, der Chorbogen die Heiligen Antonius und Luzia (um 1500); darunter ist der Rest eines romanischen Freskos sichtbar. In der östlichen Kapelle sind Renaissancestuckaturen mit Szenen aus dem Leben des heiligen Sebastian zu sehen sowie ein Stuckaltar mit qualitativ hochwertigen Renaissancegemälden von 1606.

Die beiden Ortsteile **Vianco** und **Ossignano** von Sigirino liegen über den Rebhängen und unterhalb des bewaldeten Steilhangs des Monte Tamaro. In Vianco bildet die **Kirche S. Andrea** mit dem Beinhaus, der Friedhofsmauer und der Friedhofssäule eine malerische Gruppe. Am Tor der Friedhofsmauer findet sich außen ein Rosenkranz-Muttergottes-Fresko mit den Heiligen Andreas und Abbondio, innen sind der Tod und ein König dargestellt, datiert auf 1660. Im kreuzgewölbten Beinhaus ist Maria als Fürbitlerin der armen Seelen zu sehen, 1687 in der Art des *C. Finale* gemalt.

### **Taverne, Torricella, Bedano**

Oberhalb des z.T. im Dorfkern gut erhaltenen Industrieortes Taverne liegt auf dem Hügel das **Castello**, die Überreste einer Burg. Eine weitere stand früher auf dem westlichen Hügel.

Torricella am westlichen Talhang besitzt zahlreiche **Loggienhäuser**. Seine



**Kirche** wird vom Friedhof und dem Pfarrhaus umschlossen, im Inneren birgt sie ein Freskofragment des jüngsten Gerichts (Ende des 15. Jh.) sowie gute Stuckaturen mit Puttenpaaren aus der ersten Hälfte des 18. Jh.

In einem Park an der Via al Cios steht das **Castello Trefogli** mit dem auffälligen Turm im Süden. An der Via Sottoclesia ist die 1974 von *Bruno Reichlin* und *Fabio Reinhard* in Anlehnung an den Grundriss einer klassizistischen palladianischen Villa gebaute zweistöckige **Casa Tonini** interessant.

Bedano ist der Heimatort der Familie *Albertolli*, deren berühmtestes Mitglied der Architekt und Bildhauer *Giocondo Albertolli* war. Sein Wohnhaus hat sich im Dorfkern erhalten. Die **Kirche S. Maria** zeigt an den Wänden Fresken aus dem 14. und 15. Jh.

Weiter südlich in der Höhe liegen die Dörfer **Gravesano** mit der spätmittelalterlichen Kirche und dem romanischen Turm und **Manno** mit seinen sehr engen Gassen. Die Casa Porta wurde 1688 von *Porta* gebaut. Das Haus mit zwei L-förmigen Bauten wurde Ende des 18. Jh. sowie 1850 um- und neugebaut, so der Terrassengarten und der neugotische Turm am Westflügel.

Nicht zu übersehen ist das 1996 von *Dolf Schnebli*, *Tobias Ammann*, *Flora Ruchart* und Partner gebaute **UBS-Verwaltungszentrum Suglio**, im Innern ausgestattet mit einem großen Fresko von *Sol Levitt* von 1998. Die beiden Dörfer gehören schon zum Malcantone.

## Lamone, Monte Zanone, Cureglia

Auf dem Weg von Taverne nach Lugano sollte man einen Abstecher einplanen ins **Val d'Agno** zum reizenden Lamone mit seinen engen Gassen und malerischen Passagen und Plätzen, seinen Tessiner Landhäusern und Palazzi. Südlich des Dorfes steht die stattliche Pfarrkirche S. Andrea, 1472 geweiht, mit romanischem Turm, barock umgebaut, mit guten Stuckaturen in den Seitenkapellen. Der beachtliche Hochaltar stammt von 1632.

Ein weiterer Abstecher führt nach **Origlio** am gleichnamigen See (s. Kap. „Valli di Lugano“).

Auf dem **Monte Zanone** liegt die gleichnamige **Kapelle**. Sie ist sowohl von Lamone auf einem Weg durch Rebberge und Wälder als auch von Origlio erreichbar. Die heutige Kapelle ist spätmittelalterlich, sie wurde mehrmals umgestaltet. Das spätgotische Fresko auf dem Altar wird von Stuckaturen von *Chezzi* aus Lamone eingeraht. Die Räumlichkeiten neben dem Oratorium dienten einst als Einsiedlerklausur, 854 erwähnt. Gleich neben der Kapelle liegen prähistorische Schalensteine.

In Cureglia steht die Barockkirche S. Cristoforo und das mit Fresken geschmückte **Wohnhaus der Malerfamilie Tarilli**; die Malereien stammen aus den Jahren 1558 und 1612.

Das **Gemeindehaus** Casa Rusca, welches am Dorfrand steht, ist eine im Jahr 1823 gebaute klassizistische Villa.

## Cadempino, Vezia, Massagno

Die **Kirche** von Cadempino hat einen romanischen Turm aus dem 11. Jh. mit Blendarkaden und Zwillingsfenstern.

In Vezia steht die **Villa Negroni**, ein zweigeschossiger Rechteckbau mit 16 Achsen, vermutlich zu Beginn des 18. Jh. von *Cerlo Morosini* gebaut. Er hat Fensterbekrönungen aus Stuck und einen herrschaftlichen Hofeingang mit Arkadengalerie und Loggia. Im 19. Jh. und zu Zeiten des italienischen Risorgimento beherbergte das Haus illustre Gäste, unter ihnen *Giuseppe Verdi*, *Antonio Foggazzaro* und *Francesco Hayez*. Nachdem es 1976 von der Gemeinde Lugano übernommen wurde, ist es seit 1990 Sitz des Studienzentrums für das Bankwesen.

Die **Casa Graf** an der Via alla Ressiga Nr. 1 aus unverputztem Mauerwerk wurde 1966 von *Franco Ponti* gebaut. Die **Pfarrkirche** geht auf das 17. Jh. zurück. Im Chorscheitel ist ein Verkündigungsgemälde aus der ersten Hälfte des 17. Jh. zu sehen.

Massagno, ein Vorort von Lugano, zeigt in seiner **Pfarrkirche S. Luccia** ein Ölgemälde von 1530, das die Anbetung der Könige darstellt. Die neun Reiheneinfamilienhäuser an der Via Cabione Nr. 11 wurden von *Mario Campi* und *Franco Pessina* gebaut. Von ihnen stammt auch das Haus Casa Boni an der Via al Roccolo Nr. 3 von 1982. Die Nr. 5 aus dem Jahr 1963 mit den mächtigen Mauern ist von *Franco Ponti*, die Nr. 12 von *Mario Botta*. Ein interessantes Mehrfamilienhaus wurde 1955 von *Peppo Brivio* an der Via

Ceresio Nr. 5–9 gebaut. Von ihm ist auch die Casa Cate an der Via Tesserete Nr. 3.

## Praktische Tipps

### Unterkunft/

### Essen und Trinken



**Ristorante Motto del Gallo**, Taverne, Tel. 091 94 52 871, [www.mottodelgallo.ch](http://www.mottodelgallo.ch). In einer Gruppe verwinkelter Häuser aus dem 16. Jh. verbirgt sich in viel Grün das Gourmet-Ristorante mit Garten und großer Tessiner Weinkarte. 22. Dezember bis 20. Januar geschlossen, So und Mo Mittag geschlossen. Das Haus bietet auch 4 hübsche Zimmer und eine Suite an. DZ mit Frühstück sFr. 240.

**Grotto dell'Ortiga**, Manno, Tel. 091 60 51 613, [www.ortiga.ch](http://www.ortiga.ch). Rustikales Restaurant, im Sommer unter Pergola; regionale und italienische Küche, gutes Preis-Leistungsverhältnis. Di bis Sa 10–14 und 17–24 Uhr, Januar geschlossen.

**Grotto Ticinese**, Cureglia, Via ai Grotti 2, Tel. 091 96 71 226. Seit 1883 empfängt dieses Grotto Gäste im schattigen Garten oder in den rustikalen Räumen.

### Bergbahnen



**Kabinebahn Rivera – Alpe Foppa**, Tel. 091 94 62 303, [www.montetamaro.ch/inter](http://www.montetamaro.ch/inter) na. Ende März bis November, täglich durchgehend 8.30–17 Uhr, letzte Bergfahrt 16.30 Uhr. Die Fahrzeiten ändern sich oft. Es gibt Spezialangebote, etwa Kombi-Tickets, die die Benutzung der Seilbahn Funivia Monte Lema einschließen. Von Juni bis Oktober gibt es täglich eine Busverbindungen von und nach Migliaglia, wo die Seilbahn auf den Monte Lema führt. Nur mit Kombiticket, einzulösen bis 11.30 Uhr.

**Seilbahn Funivia Monte Lema**, Migliaglia, Tel. 091 60 91 168, [www.montelema.ch](http://www.montelema.ch). Von April bis November täglich 8.30–17.30 Uhr. Die Seilbahn fährt alle 30 Minuten, bei starker Nachfrage ununterbrochen. Von Mitte Juli bis Mitte August Abendfahrten. Die Fahrzeiten ändern sich oft. Es gibt Spezialangebote wie z.B. kombinierte Tickets mit der Kabi-



0811e Foto: os



nenbahn Rivera – Alpe Foppa. Von Juni bis Oktober gibt es täglich eine Busverbindungen von und nach Rivera; von dort führt eine Kabinenbahn auf den Monte Tamara. Nur mit Kombiticket, einzulösen bis 11.30 Uhr.

## Wanderung



**Wanderung vom Monte Tamara zum Monte Lema**, 4½ Std. Eine der schönsten Wanderungen im Tessin mit herrlicher Fern- und Rundblick. Ausgangspunkt ist Rivera, wo die Talstation der Kabinenbahn auf die Alpe Foppa liegt. In etwa einer Stunde ist man auf dem Gipfel des Monte Tamara. Abstieg zum Sattel (Berghütte), zu Pt. 1843 und hier fast immer auf dem Kamm über Pt. 1723 zum Monte Pola, Abstieg zur Alpe Agario und Aufstieg zum Monte Magno; über Poncione di Breno oder Forcora d'Arasio hinunter zur Seilbahn auf dem Monte Lema mit der Radarstation. Die Meteorologie-Station wurde 1993 von *Pietro Boschetti* gebaut. Die Seilbahn führt nach Migliaglia, wo ein Bus nach Rivera zurückfährt.

## Biken



**Vom Monte Tamara zum Monte Lema** mit dem Mountainbike, Strecke A 8 km, Strecke B 10 km. Strecke A: vom Ristorante *Alpe Foppa* über Sosta dell'Alpe, Nagra, Monti di Spina di Sopra nach Tornago. Strecke B: vom Ristorante *Alpe Foppa* über Valle Luna, Piano di Mora, Monti di Spina nach Tornago. Die Abzweigung Monte Ceneri oder Tomba wählen über Monti di Sasso und Spada nach Soresina. Abfahrt mit der Gondel.

**Gianetti Day** im Oktober, Volksradrennen und -fest mit Amateuren und Profis, Start in Riviera, Ziel auf dem Monte Ceneri. Zur Auswahl stehen verschieden lange Strecken: kurz, klassisch oder lang. Der Mini Gianetti Day ist für Kinder und Jugendliche von 4–14 Jahren gedacht. Ab 2010 auch für e-bikes. Infos unter [www.gianettiday.ch](http://www.gianettiday.ch).

Typisches Dorf im Sottoceneri